

Ambulante geronto- psychiatrische Pflege

Jahresbericht 2016

Dietmar Illmer | Projektleitung
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Mag. Martin Hebenstreit | Geschäftsführung
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege



sozialfonds
gemeinden
und land  Vorarlberg
unser Land

Hauskrankenpflege
Vorarlberg



connexia

Impressum

connexia – Gesellschaft für Gesundheit
und Pflege gem. GmbH
Dietmar Illmer, DGKP
Mag. Martin Hebenstreit
6900 Bregenz, Broßwaldengasse 8
T +43 5574 48787-0, www.connexia.at

Bregenz, im April 2017



Inhalt

1) Einleitung	4
2) Übersicht Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“	5
3) Leistungen der gerontopsychiatrischen Pflegefachkräfte	6
3.1 Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
4) Leistungen seitens der connexia im Rahmen der Projektleitung	7
5) Leistungsstunden	8
5.1 Leistungsstunden	8
5.2 Leistungsstunden pro Region und der Bereiche	9
5.3 Klientenbezogene Leistungen	10
6) Klientenbezogene Daten	11
6.1 Anzahl der betreuten Klientinnen und Klienten	11
6.2 Geschlecht aller Klientinnen und Klienten – Neuzugänge	11
6.3 Alter aller Klientinnen und Klienten – Neuzugänge	11
6.4 Zugang zum Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ – Neuzugänge	11
6.5 Verhaltensveränderungen, die zur Aufnahme führten	14
7) Ausblick	14

Geschlechtsspezifische Schreibweise

Sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt, umfassen die in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke Frauen und Männer gleichermaßen.

1) Einleitung

Etwa 115.000 bis 130.000 Menschen in Österreich leiden an einer demenziellen Erkrankung. 2050 wird diese Zahl auf etwa 230.000 angestiegen sein – denn mit dem Alter steigen Inzidenz- und Prävalenzzahlen. Neben den primär degenerativen Ursachen können auch neurologische Erkrankungen (z.B. intrakranieller Tumor), psychiatrische Krankheiten (z.B. Depressionen), internistische Erkrankungen (z.B. Schilddrüsenfunktionsstörungen) und chronische Einnahme bestimmter Medikamente zu Beeinträchtigungen des Gedächtnisses führen¹.

Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, wurden im Rahmen des Zwischenberichts „Dezentrale Unterstützungsstrukturen zur Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung im ambulanten und im stationären Bereich“ zehn Maßnahmen zur Umsetzung empfohlen.

Darauf erging der Auftrag, aus den zehn angeführten Maßnahmen prioritär die „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ und die „Gerontopsychiatrischen Konsiliar- und Liaison-Dienste in Pflegeheimen“ weiter zu präzisieren und Umsetzungsvorschläge zu entwickeln. Für das Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ haben diplomierte Pflegefachpersonen, die im ambulanten und/oder gerontopsychiatrischen Setting tätig sind, gemeinsam mit connexia ein Fachkonzept erarbeitet.

Nach Vorgesprächen mit einigen Krankenpflegevereinen konnte im April 2013 das Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ in den beiden Modellregionen Feldkirch (Träger: Krankenpflegeverein Feldkirch-Tosters) und Hohenems (Träger: Krankenpflegeverein Hohenems) gestartet werden. 2015 erfolgte eine weitere Ausrollung des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“: im Mai in der Region Kuppenberg (Götzis, Koblach, Mäder; ohne Altsch) und im Oktober in der Region Vorderland (Klaus, Weiler, Fraxern, Laterns, Sulz, Röthis, Zwischenwasser, Viktorsberg).

Das Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ ermöglicht gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes und selbständiges Leben im gewohnten Umfeld. Weitere Ziele sind die Anleitung und Unterstützung der Angehörigen, der Betreuungs- und Pflegepersonen und der Fachkräfte in Sozial- und Gesundheitsdiensten. Dadurch werden die ambulante Versorgung von (älteren) Menschen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung verbessert und stationäre Aufenthalte aufgrund unzureichender ambulanter Versorgung verhindert bzw. verkürzt werden.

¹ www.alzheimer-gesellschaft.at vom 23. Mai 2016

2) Übersicht | Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“

Region	Gemeinden	VZÄ	Träger	Vereine	Beginn
Hohenems	– Hohenems	0,5	Krankenpflegeverein Hohenems	– Krankenpflegeverein Hohenems	04/2013
Feldkirch	– Feldkirch	1	Krankenpflegeverein Tosters	– Krankenpflegeverein Feldkirch-Tosters – Krankenpflegeverein Feldkirch-Gisingen – Krankenpflegeverein Feldkirch-Nofels – Krankenpflegeverein Feldkirch-Altenstadt – Krankenpflegeverein Feldkirch-Levis-Tisis	04/2013
Kummenberg	– Götzis – Koblach – Mäder	0,5	Hauskrankenpflege Götzis	– Hauskrankenpflege Götzis – Kranken- und Altenpflegeverein Koblach – Krankenpflegeverein Mäder	05/2015
Vorderland	– Fraxern – Klaus – Laterns – Röthis – Sulz – Viktorsberg – Weiler – Zwischenwasser	0,5	Gesundheits- und Krankenpflegeverein Vorderland	– Gesundheits- und Krankenpflegeverein Vorderland – Krankenpflegeverein Laterns – Kranken- und Altenpflegeverein Klaus-Weiler-Fraxern	10/2015

Stand: 31.12.2016

3) Leistungen der gerontopsychiatrischen Pflegefachkräfte

Die Betreuung durch die gerontopsychiatrischen Pflegefachkräfte erweitert das Dienstleistungsportfolio der Hauskrankenpflege. Die Schwerpunkte dieses Angebots bestehen darin, die Verantwortung für den Pflegeprozess zu übernehmen und unterstützend für die pflegenden Angehörigen, die Betreuungs- und Pflegepersonen sowie die Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig zu sein.

Tätigkeiten der gerontopsychiatrischen Pflegefachkraft

- Aufnahme der Situation (Assessment und Clearing)
- Aufbau einer Vertrauensbasis zum Betroffenen und gegebenenfalls dessen Angehörigen (Beziehungsaufbau und -arbeit)
- Ressourcenorientierter Pflegeprozess
- Hilfe in der Alltagsbewältigung: Förderung und Erhaltung der kognitiven Fähigkeiten
- Aufbau einer Tages- und Wochenstruktur in Zusammenarbeit mit den Angehörigen und allen benötigten mobilen und teilstationären Diensten
- Förderung der sozialen Re-Integration und von Sozialkontakten
- Beobachtung von Krankheitszustand und -entwicklung sowie der medikamentösen Therapie
- Gesprächsführung und Motivationsarbeit bei Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Sicherstellen kontinuierlicher Kontakte zum Hausarzt und den Fachärzten
- Angehörigenarbeit als fachliche und persönliche Stütze
- Krisenintervention
- Informationsarbeit und Organisationsarbeit, die bei Übernahmen (z.B. Entlassung nach Hause) notwendig sind

Weitere Tätigkeiten

- Fachberatung und -unterstützung für Betreuungs- und Pflegepersonen sowie für Fachkräfte in Sozial- und Gesundheitsdiensten
- Fallbesprechungen im Team
- Teilnahme an den angebotenen (Austausch-)Treffen im Rahmen des Projektes
- Weitergabe des Fachwissens (Team der Hauskrankenpflege, Mitarbeitende anderer Dienstleister)
- Da die Gestaltung eines erfolgreichen Settings im Einzelfall häufig einer fachärztlichen Leistung bedarf, ist die Zusammenarbeit mit den Fachärzten vor Ort wesentlich.

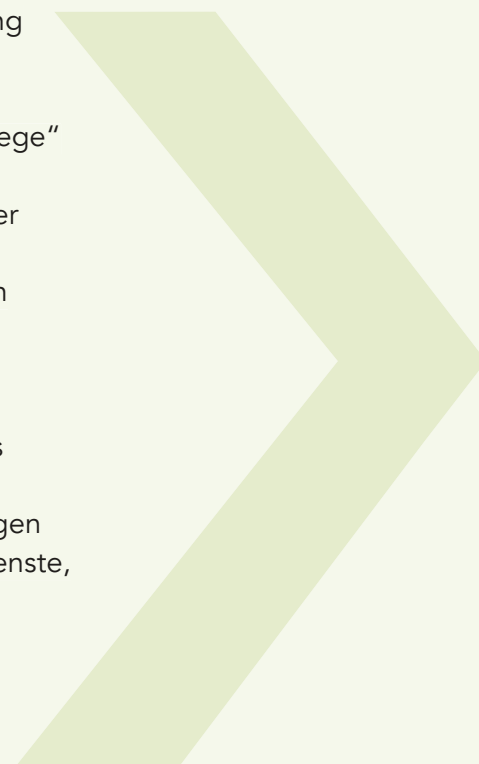
Die Leistungen im Projekt der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ sind im Konzept zeitbegrenzt, d.h. ein Fallabschluss ist vorgesehen (z.B. Übernahme in die Regelversorgung). In bestimmten Settings ist der Fallabschluss bzw. eine Übernahme durch andere Dienste nicht möglich. Eine Weiterbetreuung im Projekt der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ zeigt hier stabilisierende Wirkung auf die Klienten und ihr persönliches Umfeld.

3.1 Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Die gerontopsychiatrische Fachkraft verfügt über ein psychiatrisches Pflegediplom. Eine wichtige Voraussetzung ist das persönliche Interesse an der häuslichen Betreuung und Pflege von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen sowie die Bereitschaft, die dafür notwendigen Kompetenzen zu erwerben und ständig weiterzuentwickeln.
- Weiters sind fachliche Kenntnisse von folgenden Bereichen wesentlich: Verstehende Diagnostik, Pathophysiologie, Pharmakologie, Beratungskompetenz, Grundkenntnisse über den Case Management Kreislauf

4) Leistungen seitens der connexia im Rahmen der Projektleitung

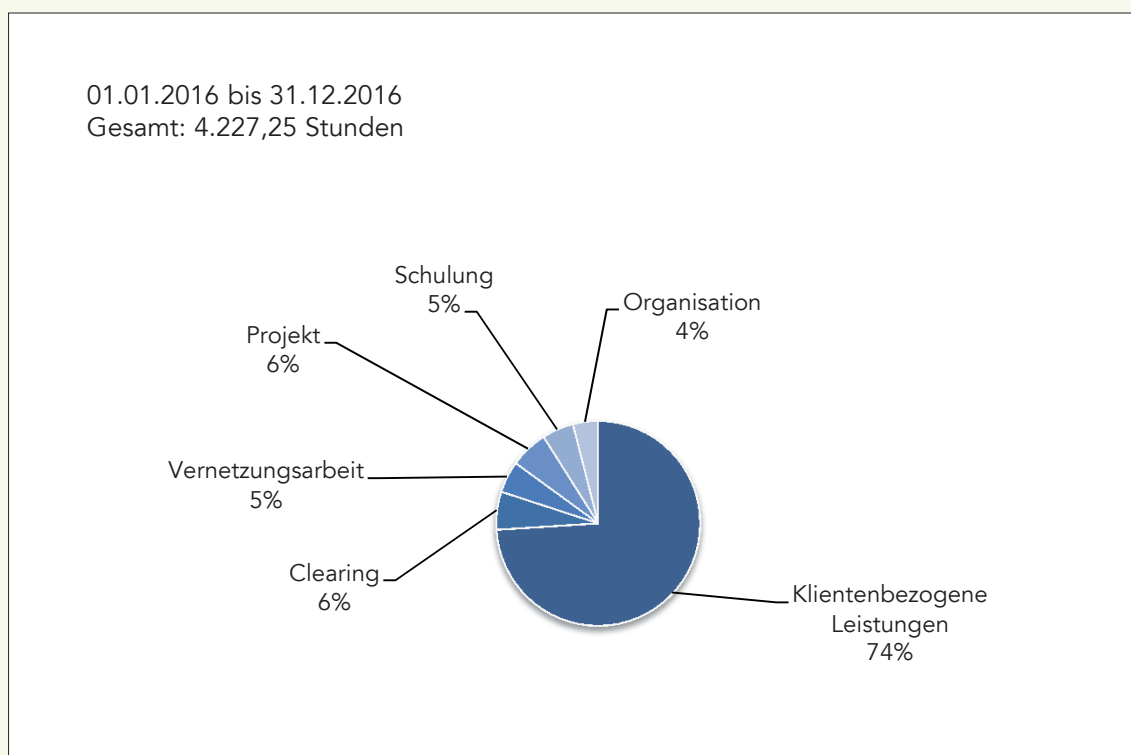
- Ansprechperson in organisatorischen und fachlichen Belangen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ und Wahrnehmung der Fachaufsicht
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ (Überarbeitung des Fachkonzeptes 2015 und 2016)
- Organisation und Leitung der Austauschtreffen mit dem Team des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ (monatlich ein Treffen)
- Organisation der Austauschtreffen mit Pflegeleitungen der teilnehmenden Vereine (jährlich zwei Treffen)
- Vorprüfung und Auswertung der Leistungsdokumentation
- Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Dokumentationsunterlagen
- Berichtswesen (Jahresbericht)
- Vorarbeiten für die weitere Implementierung des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ in Vorarlberg
- Informationsarbeit für die landesweiten und regional tätigen Einrichtungen (z.B. Krankenpflegevereine, Mobile Hilfsdienste, Betreuungspool, aks, pro mente, LKH Rankweil)



5) Leistungsstunden

Pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) stehen im Jahr 1.600 Leistungsstunden zur Verfügung. Eine Leistungsstunde umfasst 60 Minuten.

5.1 Leistungsstunden (in Prozent)



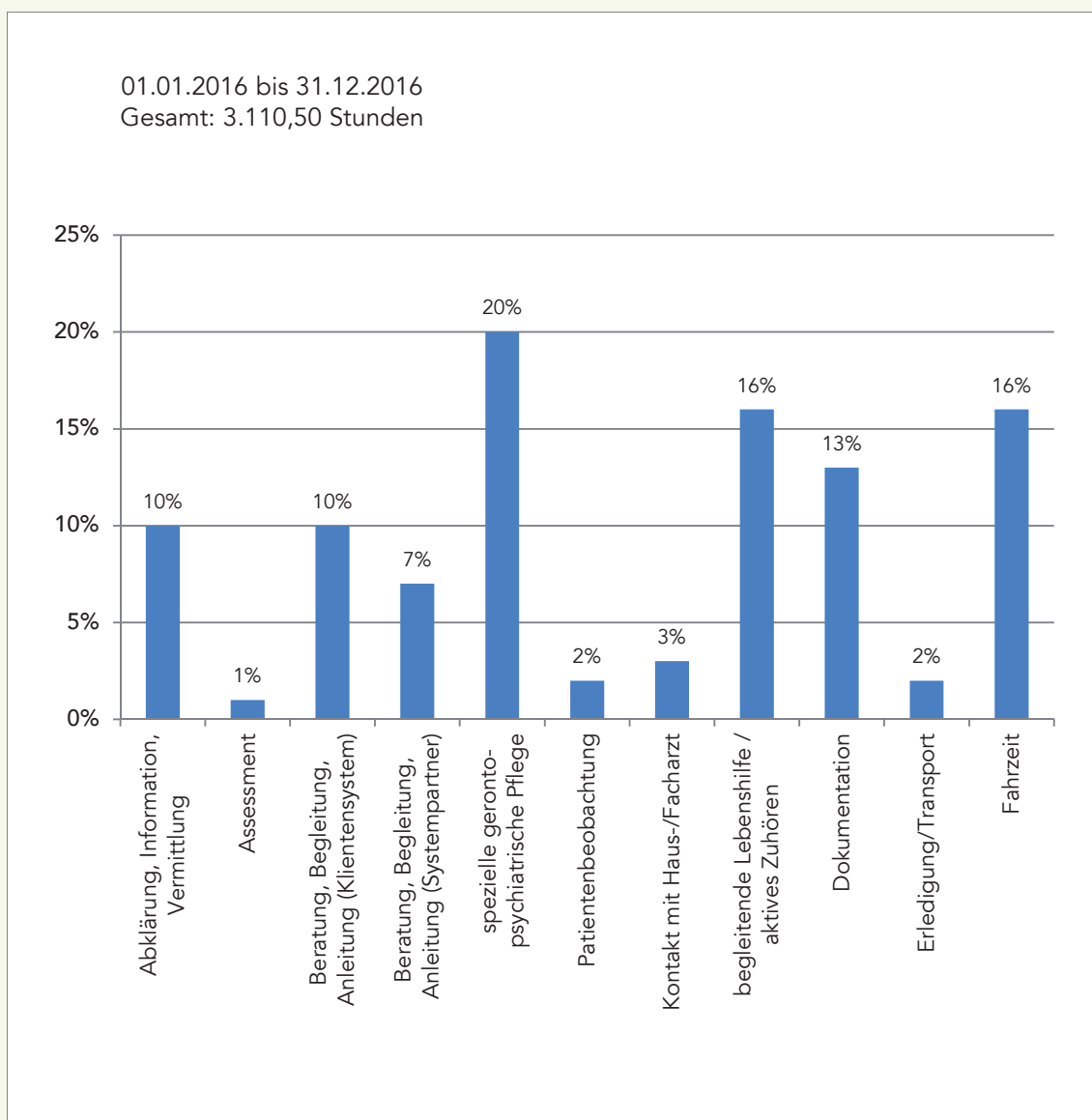
5.2 Leistungsstunden pro Region und Bereiche (in Prozent und Stunden)

Region	Klientenbezogene Leistungsstunden		Clearing		Vernetzungsarbeit		Projekt		Schulung		Organisation		Summe
Feldkirch	1.477,25	85,2%	93,50	5,4%	30,25	1,7%	95,75	5,5%	33,50	1,9%	3,75	0,2%	1.734,00
Hohenems	463,25	54,1%	62,75	7,3%	72,75	8,5%	65,00	7,6%	72,00	8,4%	120,00	14,0%	855,75
Kummenberg (ohne Alttach)	551,00	72,2%	29,00	3,8%	66,75	8,7%	37,75	4,9%	42,00	5,5%	36,50	4,8%	763,00
Vorderland	619,00	70,8%	73,75	8,4%	46,75	5,3%	62,00	7,1%	45,50	5,2%	27,50	3,1%	874,50
Summe	3.110,50	73,6%	259,00	6,1%	216,50	5,1%	260,50	6,2%	193,00	4,6%	187,75	4,4%	4.227,25

Diese Grafik zeigt die Leistungsstunden jeder Region auf die verschiedenen Bereiche verteilt. Im Prozess des Clearings wird entschieden, ob es zu einer Aufnahme der Klientin oder des Klienten in das Projekt der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ kommt.



5.3 Klientenbezogene Leistungen (in Prozent)

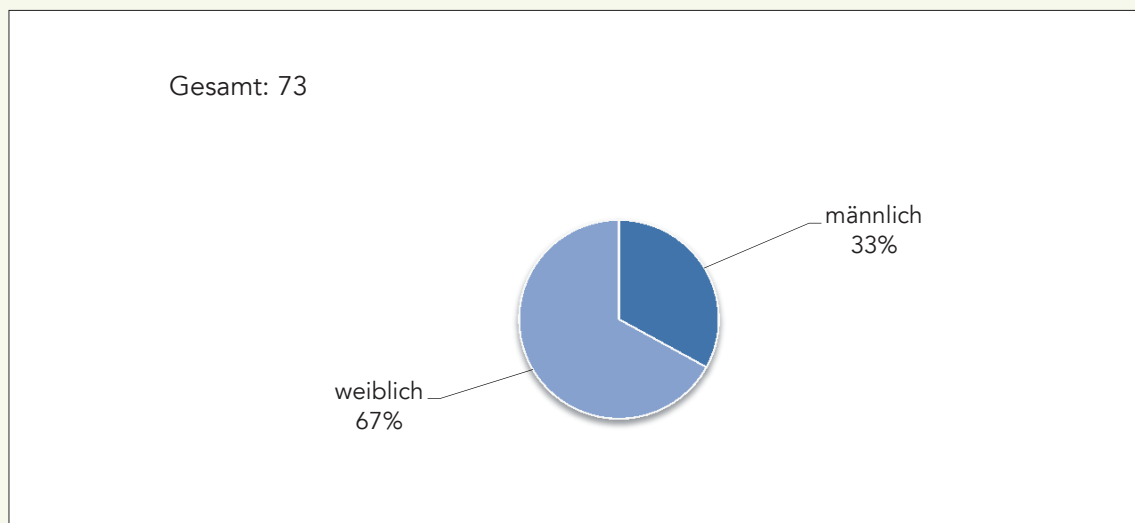


6) Klientenbezogene Daten

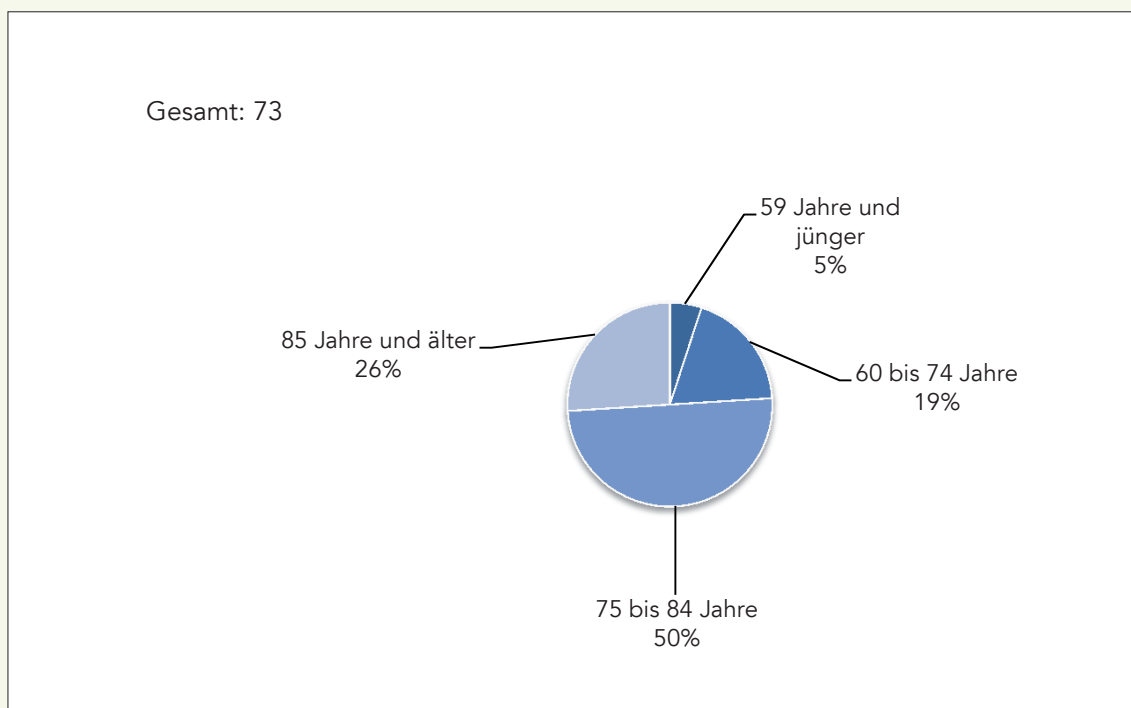
6.1 Anzahl der betreuten Klientinnen und Klienten 2016

	Stand 31.12.2015	Neu- zugänge 2016	Betreute Klienten 2016	Abschlüsse 2016	Stand 31.12.2016
Feldkirch	49	32	81	48	33
Hohenems	10	18	28	17	11
Götzis-Koblach-Mäder	13	6	19	8	11
Vorderland	9	17	26	10	16
Gesamt	81	73	154	83	71

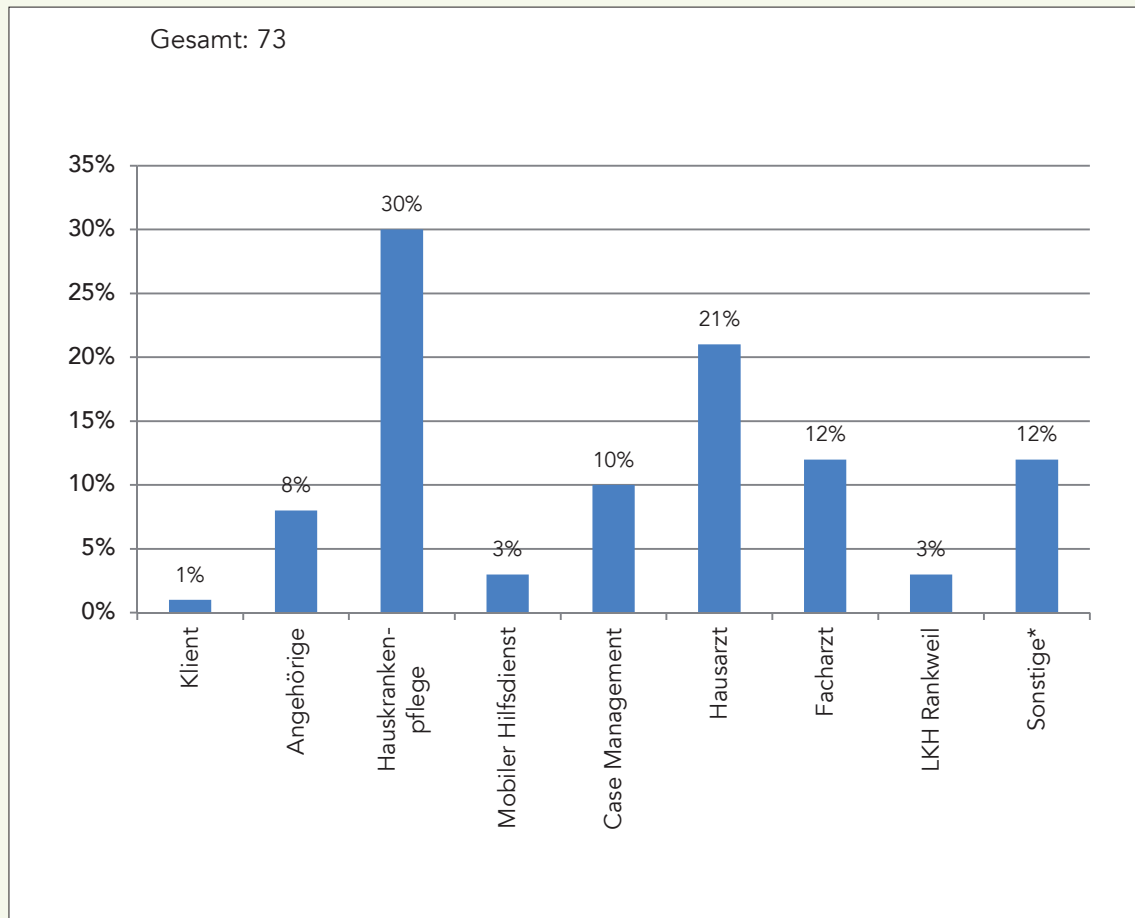
6.2 Geschlecht aller Klientinnen und Klienten – Neuzugänge 2016



6.3 Alter aller Klientinnen und Klienten – Neuzugänge 2016 (in Prozent)

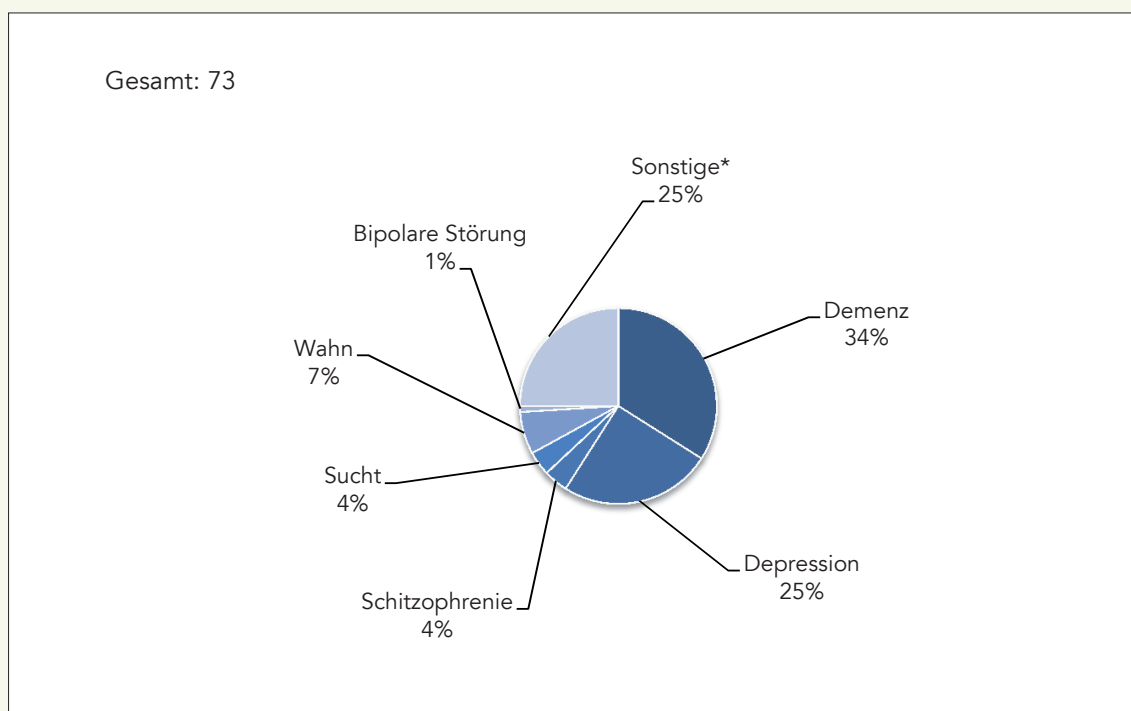


6.4 Zugang zum Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ – Neuzugänge 2016 (in Prozent)



*) Institut für Sozialdienste, H.I.O.B., aks, Betreuungspool Vorarlberg, Servicestelle der Gemeinde und Sachwalter

6.5 Verhaltensveränderungen, die zur Aufnahme führten



Verhaltensveränderungen bei Klientinnen und Klienten mit folgenden psychiatrischen Erkrankungen führten zur Aufnahme in das Projekt „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“:

- Demenzielle Erkrankungen
- Depression
- Schizophrenie
- Suchterkrankungen
- Wahnerkrankungen
- Bipolare Störungen

*) Belastungsreaktion, Antriebslosigkeit und Erschöpfung, Zustand nach Insult, Zustand nach Suizidversuch, Verwirrtheit, Einsamkeit, Überforderung der Angehörigen, Zustand nach Psychose, Chorea Huntington

Häufig kam es auch zu einer Überforderung des Familiensystems mit Konflikt- bzw. Eskalationsgefahr.

7) Ausblick

7.1 Ausbau des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“

Im Auftrag des Landes und in Abstimmung mit den Gemeinden und den betroffenen Krankenpflegevereinen wurde das Projekt Anfang 2017 in zwei weiteren Regionen implementiert:

Region	Gemeinden	VZÄ	Träger	Vereine	Beginn
Bludenz	– Bludenz, – Bürs – Brüserberg – Brand – Stallehr – Nüziders – Lorüns	0,8	Krankenpflegeverein Bludenz	– Krankenpflegeverein Bludenz – Krankenpflege- und Betreuungsverein Bürs – Krankenpflegeverein Brandherdtal – Krankenpflegeverein Nüziders	01/2017
Rankweil/ Meiningen	– Rankweil – Meiningen – Übersaxen	0,5	Krankenpflegeverein Rankweil	– Krankenpflegeverein Rankweil – Krankenpflegeverein Meiningen	02/2017

In Vorbereitung für Herbst 2017: Implementierung der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ in Bregenz und Lustenau.

7.2 Dokumentationssystem

Die Integration der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ in das EDV-Programm „Transdok“ erscheint sinnvoll und kann zu weiteren Synergien in der Zusammenarbeit beitragen. Die ersten Gespräche mit der Firma motus software wurden geführt.

7.3 Evaluation

Die laufende konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ wurde im Jahr 2016 vor allem gewährleistet durch:

- Durchführung eines Evaluationsworkshops: 20. Januar 2016 mit den Pflegeleitungen der teilnehmenden Vereine, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ gemeinsam mit dem Projektleiter und dem Geschäftsführer der connexia.
- Reflexion und Strategieworkshop mit Christian Müller-Hergl am 29. April 2016: Hier nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „Ambulante gerontopsychiatrische Pflege“ gemeinsam mit dem Projektleiter und dem Geschäftsführer der connexia teil.

